

# SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 120 Mark

Alle Rechte vorbehalten

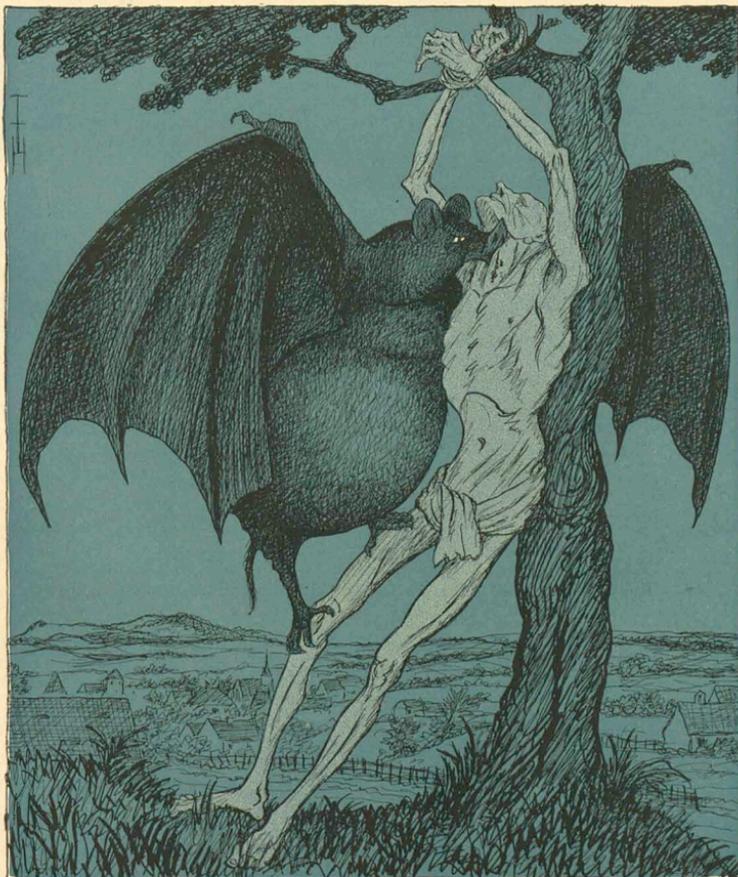
Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Weine

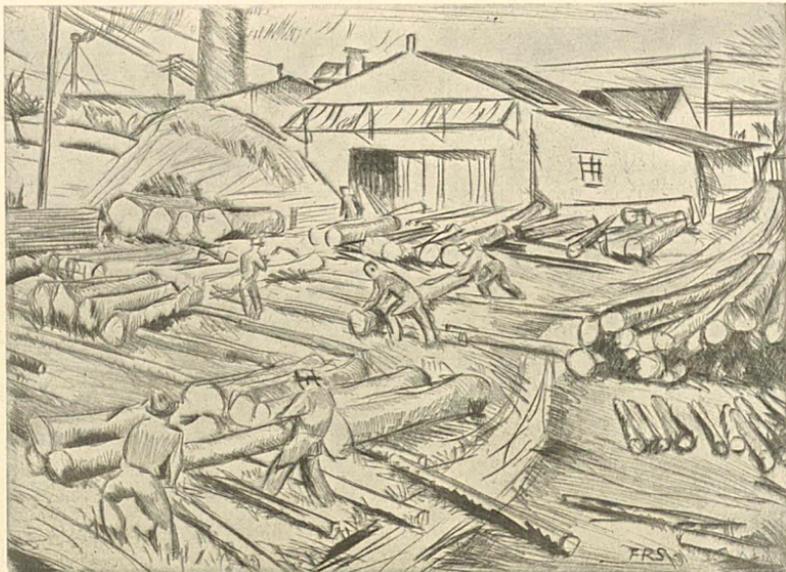
Bezugspreis vierteljährlich 120 Mark

Copyright 1922 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

## Erfüllung

(Th. Ch. Weine)





## Torggelstube

Von Ludwig Thoma  
Aus dem Märchen

Eine Weihnachtsfest am Tisch, in der die Jungstube der bedeutenden Literaten war. Aber aus der stehende Kam und dort das Handweert schaute, durfte sich an dem Tisch setzen, an dem Meister Weckelb Sag um Sag, im frohsten Winter, im jungen Frühling, im heißen Sommer und im hinterlebenden Herbst sah und Rotwein trank. Manchmal war er ein bedeutendes Wort unter die gleich Herdenden, die es sich merkten und weitertrugen und auch niederzuberleben.

Keines seiner Worte verweilte, denn die ungeliebten Schalltischer des Jüngers Joachim gingen das Besesse auf, und ein nie lebendes, stets dabei stehender Literaturprofessor redete es folglich ein ins Bedeutend's. Raubische oder unruhiglichen Besen sich näherte.

Hier war es, wo das ausseralliche Welt der Weiligen auf das Gekommen der „Kunstler“ hatte und dieses neue, zwischen dem Torggelstubenenden entstehende Wert des Meisters als Offenbarung erleschte.

Ein Zufall führte es, daß ich an jenem bedeutsamen Tage der Erkaufführung, an einem Nebenstische stand, Neuge der Gezeignisse wand.

Der Platz des Meisters war leer, als ich das Gastzimmer betrat, einige Stühle lehnten umgeklappt an dem gewissen Tische. Eine einzige elektrische Lampe war aufgedreht und beleuchtete spärlich die talschütterliche Ecke.

Der Tag die Verachtung großer Gezeignisse darüber?

Das Gerwertschlein, das immer so verzweibend lächelte, wenn ich ein geistige Führer der Nation über die Torggelstube Gemütsheit des Bezahlers binwegsetzte, war stützlich aufgeregt.

Da und dort flüchtete sie Äußer zu. „Heut is 's' Feianliche.“

„Was is heut?“ fragte ein gewöhnlich ansehender Herr jurist. Ein Mänscher Rentner, ein Privatier folgung.

Man warf ihm von rechts und links unwillige Blicke zu, das Gerwertschlein zog die Achseln in die Höhe.

Wie kam der Mensch eigentlich da herein?  
Eine bläuliche Stube wertlich langsam.  
Draußen vor der Torggelstube fand die lange

Reihe der Droschkeln; die Kutscher standen in einem Kreise zusammen, und jeder trank seine Maß Vorkühnauweier.

Zerfasam, wie in großen Momenten das kleine Leben unbehert und einig gleich weitergeht.

Ein paar Strohen weiter wurde eben Stammsa aufgeführt, und hier war alles wie sonst. Leute gingen ins Hofbräuhaus, setzten sich in die qualmende Kulle; Leute kamen betraue; es roch nach Bier, nach Käse, nach Gebirgenem.

Es war eine Nacht wie sonst.

Komisch eigentlich!  
Ich sah in meinem Nebenstische und las in einer Zeitung. Jeweils blühte ich auf das Gerwertschlein, das immer unruhiger wurde. Man trank ja die Stimmung, wenn man auf seine Schritte blickt. „... Jeht ... jeht ... jeht bringen ...“

Einblick!  
Die Glanzfär wurde aufgelassen. Der Literaturprofessor härmte mit wackelndem Mantel herein; hinter ihm kamen gewöhnliche Menschen, bedeutende Menschen und wieder gewöhnliche.

Der Jünger Joachim kam; er war blasi und sah angegriffen aus wie eine Wächnerin. Er hatte eben ein Telegramm zur Welt gebracht.

„Nimmer wieder Hauptz die Tase auf und zu; geschändliche Kletterbestuder kamen und füllten die Stube mit schwitzenden Gesprächen.

Am Tische der Bedeutenden war es totentill.  
Der Literaturprofessor hatte das erlösende Wort noch nicht gefunden. Er rang stützlich darnach.

Der Jünger Joachim sah verängstigt auf seinem Stuhle; es war ein Wagnis gewesen, zu telegraphieren, noch bevor das malgehende Urteil gesprochen war.

Wollte ... ?  
Ich nichtlich schloß in diesem Augenblicke der Blick auf den Tisch und tief: „Rein! Rein! Da kann ich nicht mehr mitgeben. Das verbeie ich einfach nicht mehr ...“

Da der Stube wurde es still; die Gesprähe verstummen.

War man an einem Wendepunkte angelangt?  
Das Gerwertschlein stellte sich an den Tisch der geistlichen Führer.

„Und?? - ??“  
Niemand antwortete ihr.

Der Professor lachte hehehah nach einer Spalte in der Wand, die sich vor seinen Geist geloben hatte.

Der Jünger Joachim war bleich und tief erschüttert. Wie wird auch so schnell telegraphieren! Diese verfluchte Geseh der Stigtheit!

Stühle rüdten, eine Bewegung ging durch den Raum.

Der Meister kam. Ein paar Getreueste folgten ihm.

Als er auf seinem Plage sah, löste sich die Spannung nicht als Zweifel, sondern als erretterliche Fragen. Und es wurde ihm Gekundung ausst.

Mit knappen, hingeworfenen Randbemerkungen goß Weckelb eine Flut von Licht über alles Dante aus.

Frank! Zweiter Teil, war es, an den man analog zu denken hatte.

Verständnis buhste über die verängstigten Gesichter und legte sich bereit und feunig auf die Miene des Literaturprofessors.

Die Einziehung ins ganz Große, ins Symbolische, ins Raubliche vollzog sich.

Der Jünger Joachim glänzte; er braudete seine Bewunderung nicht unempartieren, und sein Telegramm humpelte ihm zum Erkennenden, Dorcaufschauen.

So vollgossen sich in München die großen literarischen Ereignisse.

## Abseits der Geographie

Ein Märchen von Joachim Ringelmann

Herr Droschkenkutscher Porzell wurde stätlinnig aus Kanterweile, er wußte seinem Berufe nicht abzugeben. Müde und Rumpf sah er am Tag oder bei Nacht auf seinem Best, Müde und Rumpf hand über treute auch der Best, der man schon seit elf Jahren an Porzells Deidisel gewohnt war und, außer Dienst, sogar Seite an Seite mit seinem Herrn schlief.

Eines Morgens ging der Kutsche wieder bereit zu Streck und feurt, sich hinsetzend: „Ach, heute ich doch tot!“ Und sich vorstellend, was das sein könnte, wenn er tot wäre, kniff er unwillkürlich die Augen zu. Da er sie aber nicht völlig zugehiffen hatte, sah er zu seinem maßlosen Erstaunen, wie

der Gaul ihm eine böhmische Weinsäse schnitt, dann in ein lautes Lachen ausbrach und auf einmal, so als habe er zu laut gelacht, — genau wie ein Mensch mit der Hand es macht — sich einen Fuß vors Maul hielt.

Der Droschkenkutscher riß die Augen auf, da nahm der Gaul sofort wieder seine ursprüngliche, müde, stumpfe Haltung an. Vielleicht hatte Herr Porösel doch geträumt. Es war doch unmöglich, daß ein Pferd sowas tat und obendrein noch seinen Herrn seit elf Jahren betrog. Immerhin. Hier galt es nachzuforschen.

In der nächsten Zeit stellte sich Herr Porösel öfters schlafend, und da bemerkte er einmal, wie sein Kopf sich plötzlich auf die Hinterbeine stellte, die Vorderbeine verdrückte und so, leise auf und ab gehend, vor sich hin murmelte: „Wäre ich eine Stute und

Herr Porösel in mich verliebt, so würden unsere Kinder Maultiere.“

„Was willst du damit sagen?“ rief der Kutscher aufspringend. „Du falsches Vieh!“

„Gelt, ich bin doch schlauer als du?“ sagte das Pferd ruhig und mit einer gutmütigen Eisensicht, die seinem Herrn die Weisheit aus der Hand wusch. „Nun, nun,“ fuhr es fort, „als es Herrn Porösel hülflos huff getrickelt zusammenbrechen sah, „ich wüßte schon Rat, aber es kostete Überwindung.“

„Bin zu allem bereit“, riefste Porösel.

Das Roth schmeigte sich zwischen zwei Hüften und sprach: „Du mußt dich aus der Welt schaffen, aus dieser Welt.“

Dampf nickte der Droschkenkutscher. „Ja, sterben.“

„Es ist das beste.“

„Ja, Segentheil! Höre mich an: Begib dich sofort

nach der Fasanenstraße in das Sans Numero — — — aber vergiß, wir müssen etwas leiser reden — — Der Gaul führte das Weitere dem Kutscher leise, dicht ins Ohr. Es war ein sonderbarer Ratsschlag, Porösel wurde abends/leib rot und blaß und preuntlich blau. Aber zuletzt fand er sichergewiß auf, umarmte sein Pferd dankbar und ließ sich umarmen.

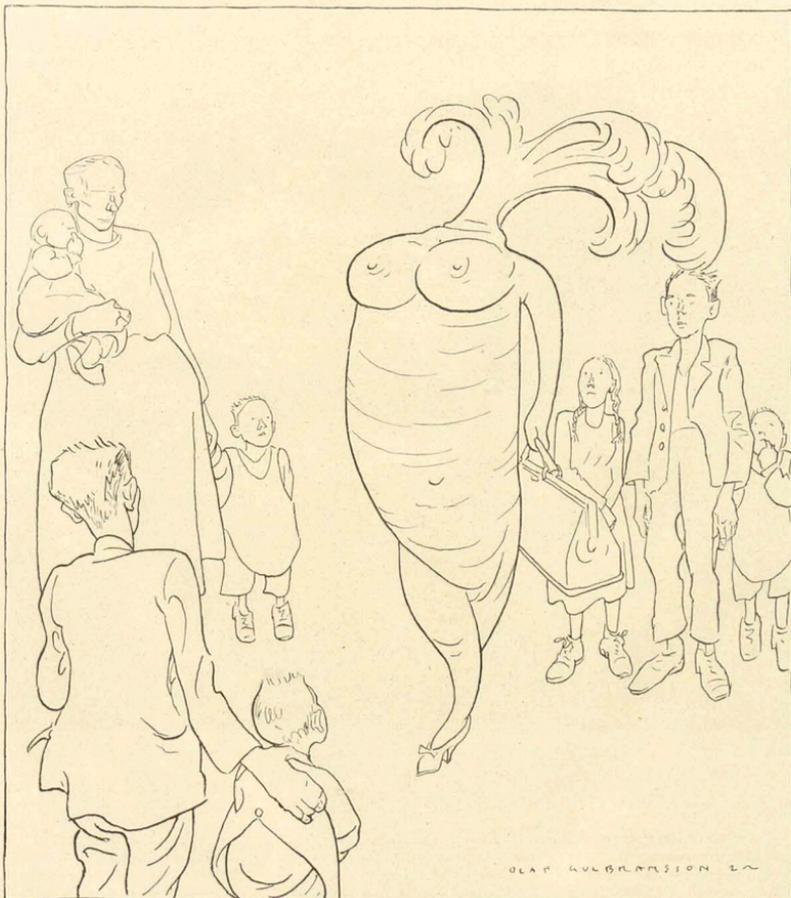
Dann begab er sich eilends zu Fuß in das angegebene Privathaus in der Fasanenstraße, wo er, in den Salon geführt, zum Dausberren folgendes sagte: „Herr, ich Ihnen Wichtiges mitzuteilen, bitte — —“ „Was ist — —?“ — „Erfolgreiches Eie — mir ist etwas übel —“

Im Kämmerlein vertiegelte der Droschkenkutscher die Tür, setzte sich legendro bis, tat legendro. Dann kletterte er hinein, redete sich mit, zog am Espalgrill, wurde von Wollfetttrüben ergriffen und

(Fortsetzung auf Seite 209)

## Die deutsche Zuckerrübe

(Zeichnung von D. Wulfsaenen)



„Gabe die Ehre! Als Auslandszucker werdet ihr mich wiedersehen.“

## Vom Tage

In einer Betrachtung über die durch das Emporschnellen des Dollars verursachte allgemeine Teuerung kommt das sozialdemokratische Coburger Volksblatt zu dem Resultat, „daß wir dem Klergerand immer näher kommen und schließlich untergehen müssen“, welche Erkenntnis das Blatt in den Aufzählungsausdrücken läßt: „Nette Aussichten zum Schuppenfest!“

In Nummer 2122 der „Bayerischen Gemeindebeamten-Zeitung“ finden wir die nachstehende auffallend gedruckte Bekanntmachung:

### Vertreterversammlung — Regenstern

Kellner Oberkellner Fuchs aus Scherzobachheim ist in der Vertreterversammlung in der Scherzobachheim Schule mit gelbem Dorsch, obwohl er Deutsch, um einer Verwählung vorzugehen, absichtlich unter seinem Namen blühte, abgewählt worden. Der Richter wird um Klage gebeten.

Wie schätzen uns der Mitte an mit dem beängstigten Gefühle, doch einen Kollegen, der für die Verbannte durch Beschluß der Vertreterversammlung tätig war, nicht so schädigen und den Schicksal, der sich nur im Besitz einer Kollegen schickten kann, zurückgeben.

Die Verbannte.

Man solchen Vorgängen darf man sich nicht trüben, wenn eines Tages die Öffentlichkeit durch den Mord auf erschreckt wird, daß es nun glücklich auch im bayerischen Beamtenverein gilt.

## Heim nach New York

(Fortsetzung von G. Ziffer)



„Es wird Zeit, daß man wieder in geordnete Verhältnisse kommt. Einer meiner Chauffeure hat sich in Deutschland ein Schloss gekauft.“

## Reisepläne

Seines Leibes Riemen schnallt der Sängler,  
kaltgestellt und hin- und hergepufft,  
jede Woche um zwei Löcher enger.  
Nur die Arolsharfe lebt von Luft.

„Wenn ich in dem Tempo weitergleite,  
spricht er sinnend, „hat der Riemen bald  
sozusagen meine Krugeweise  
und gewährt mir trotzdem keinen Halt.“

Den zu finden gibts nur eine glatte  
Lösung von bewährter Weisheit:  
Ich bedien' mich seiner als Kravatte  
und verreise in die Transjendenz.“

Dr. Engels





Schon nach einmaligem Gebrauch verschwinden Mundgeruch u. misfarbener Zahnbelag.

# Chlorodont

Mit Chlorodont Zahnpasta erhält man die Zähne gesund und blendend weiß.

Waldorf  
Astoria  
Zigarette

**Jogal**

herverragend bewährt bei  
Gicht Grippe  
Rheuma Gelenkszug  
Nichtes Nervenstörungen

Jogal ist die Glycerin und Iodid die Quarzelle aus. In allen Apotheken erhältlich. Preis 14.50/Acht nach nach 2000/00  
Cholin, 120/0 Löhman, 4100 Anytown. Bestellt. Besteller gratis u. franko Fabrik Pharmacia, München 27.

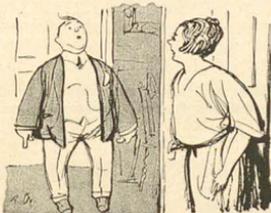
**Briefmarken**

Adress-Verzeichnis-Verzeichnis-Verzeichnis  
Anzeigen und andere Briefmarken. Anzei-  
gen-Verzeichnis des Reichsministeriums für  
Postwesen, L. d. Illust. Fachzeit-  
schrift "Die deutsche Post".  
Postwesen-Verzeichnis.  
M. KURT MAIER, Berlin 30 W 8. Friedrichstraße 155  
Fernsprecher-Zentrale 3059

**Yohimbinsecitlin**  
mit Wasser. Grundstoffe entbehrten sorgfältig  
getrockneten. Preis 25.00/1000. 1400. 1400. 1400.  
Vertriebsbüro. N. U. F. Direktor Vorstand durch den All-  
gemeinvertrieb. Apothekenbesitzer H. Maas, Hannover L.

Unpaffung

(N. Reich)



Was, das Essen hast du noch nicht fertig? Dann geh' ich ins Bier-  
haus." — "Aber war' denigstens fünf Minuten!" — "Ist es dann  
fertig?" — "Nein, ich komm' mit."

Liebe Schriftleitung!

Felix (trübselig, der zu Nacht Makkaroni ge-  
essen hat, kommt beim Einschlafen — ein wahrer Felix,  
dessen Phantasie genommen freudig wiederhört — darauf  
zurück. Warum haben die Makkaroni Löhner? fragt er sich  
und antwortet sich selbst: sonst wären's keine Makkaroni.  
Also ist Makkaroni gleichbedeutend mit Löhner. Wenn aber  
Makkaroni gleich Löhner ist, dann ist folgerichtig Löhner gleich  
Makkaroni. Man darf also, so schließt (trübselig), bereits  
entschlummert, füglich alle Löhner für Makkaroni an-  
sprechen. ... Ein Traum scheint (trübselig) ein hundertmal  
Schluss weiter: Seine Brieftasche, um Leere leidend, die  
eigentlich Löhner ist, und vieles andere, was tatsächlich und  
im übertragenen Sinne Löhner ist — die Wunden seiner Schuhe  
und Hosenknöpfe und die Löhner in allen seinen Hoffungs-  
rechnungen — alles wird dem träumenden Felix zu Makkaroni.

Sie im wachen Leben ist es ihm so gut ergangen.  
Toumleuten und geübten Käse, ja selbst dem reinigen  
Schinken, spendet der Traum nach Belieben des Gastes.  
Felix lässt es sich mit Ausdauer eine Achtstundenschicht lang  
so künstlich munden, dass er am anderen Morgen und Mittag,  
was ihm durch die Lohschichtigkeit seines Bauchenbestandes  
erleichtert wird, nichts zu essen braucht.  
Schmittags aber gibt er dem wiedererwachenden Hunger  
nach, schreibt diese wahre Geschichte — gewissermaßen  
seine Relativitätslehre — bringt sie der verehrten Schrif-  
tleitung dieses Blattes und vermag endlich wieder —  
nicht nur im Unterbewusstsein — Makkaroni — er verknüpft  
mit dem wachen deutschen Erzeugnis — zu spielen.  
Ob ihn diese Mahlnist, dass diese freudigen Durchschlei-  
der, wiederum zu einer druckreifen literarischen Betrachtung  
begünstigt hat — das mögen dereinst seine Biographen  
erklären. Uns genügt diese Makkaronienessigkeit fürs  
diesmal.  
Wigo Relativus.

# Matholl LIKÖRE Müllerei WEINBRAND

## Dr. Lahmanns Gesundheits Stiefel

In allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften zu haben, wo nicht,  
weisen Bezugsquellen nach. Ed. Lingel-Schuhfabrik A. G. Erfurt



WeiDer Hirsch

**Agfa**

PHOTO  
ARTIKEL

Platten  
Filmpacke  
Rollfilme  
Entwickler  
Hilfsmittel  
Blitzlicht-Artikel

bei Amateuren wie Fach-  
photographen gleich-  
maßen beliebt.

Bezug durch Fotohändler.

Seinen fünfzigsten Geburtstag  
hat am 21. August 1922  
**Korffz Holm**  
Wir empfehlen seine Romane  
**Herz ist Trumpf**  
Der Roman eines starken Mannes. 15. Auflage  
Preis gebettet 75 Mark, in Ganzleinen geb. 135 Mark  
**Die Tochter**  
Roman. 10. Auflage  
Preis gebettet 65 Mark, in Ganzleinen geb. 125 Mark  
**Thomas Kerkhoven**  
Roman. 5. Auflage  
Preis gebettet 45 Mark, gebunden 75 Mark  
Zu beziehen durch die Buchhandlungen  
oder direkt vom Verlag Albert Langen, München-19

**DIALON**

WUND-PUDER  
für KINDER und ERWACHSENE  
IN DEN APOTHEKEN

# Asbach

In neuen Auflagen erschienen:

**Walter von Molo  
Ein  
Volk wacht auf**  
Roman-Trilogie

Erster Roman:

**Fridericus**

Auflage 50000

Zweiter Roman:

**Luise**

Auflage 33000

Dritter Roman:

**Das Volk wacht auf**

Auflage 25000

Jeder Band geheftet 100 Mark  
in Ganzleinen gebunden 175 Mark

Deutsches Jahrbücher, Berlin:  
Das war ganz großes Hysterium ge-  
lungen, das hat hier ein „Dichter“ mit den  
Mitteln seines Kunst erreicht. Wie be-  
stimmte die Buchhandlungen der Reichs-  
kassen unsere Vorgesetzten vor hundert  
Jahren. Werte, durch die der Freiestem  
jener Zeiten geht — ich kenne keine, das  
an ausleitender Wacht, an padenbe-Bild-  
bestimmte Molo's Roman“ gleichkommt.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen  
oder direkt vom  
Verlag Albert Langen, München-19

Gesoben erschienen:

**Ludwig Thoma  
Die Dachserin**

und andere Geschichten aus dem Nachlaß  
Umschlag- und Einbandzeichnung von Karl Arnold

Preis geheftet 85 Mark,  
in Ganzleinen gebunden 145 Mark

In diesem neuen Buche des so früh verstorbenen Dichters findet man den ganzen Thoma wieder: den grimmigen Spötter, den scharfen Satiriker, den gemüthlichen Humoristen, den unnahe-  
dlichen Schilderer bayerischer Nennereien, und nicht zuletzt den  
Gelenklicher und Dichter, der, wo er erziele Lerne aufblüht, nicht  
zu erheitern vermag. Diese Geschichten spielen meist in der Welt  
der kleinen Leute, die Thoma meistert, oft mit witzigen Erzählern,  
vor uns hingeworfen werden. Dabei hat er eine wunderbarliche  
Art, uns die Menschen besonders von ihrer komischen Seite zu  
zeigen, sie gelegentlich wohl auch ein wenig zu karikieren und seinen  
Spott an Personen und Dingen auszulassen. Alles in allem: ein  
Buch, das sich neben die besten der früheren Novellenbände Thoma  
stellt und jeden, der sich daran von der Schwere der Zeit erholen  
will, oft freudig und aus vollem Herzen lachen machen wird.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom

Verlag Albert Langen in München-19

Vor kurzem erschienen:

**Arnold Ulig  
Die ernsthaften  
Toren**

Novellen

Auflage 5000

Preis geheftet 70 Mark, in Ganz-  
leinen gebunden 135 Mark

Das literarische Geistes, Berlin:  
Arnold Ulig hat eine sehr stark und  
eine Originalität in seinem Werk, wie  
man sie heute nur selten findet. . . Er  
paßt uns am meisten, wo er sich mit einer  
tollen Kühnheit und mit wunderbarer  
Freiheit zeigt. . . Sein neues Buch ist  
eine Freude in der Fülle der nur gebildet  
und nur lauter beherztergestalteten  
Wörter von heute, denn es ist aus nicht-  
licher Schaffenskraft heraus geschrieben,  
es ist ununterbrochen, weil eben diese  
Ergüsse und alles dies Geschichte  
sind, sondern emporgeworfen aus  
einem lebendigen Menschen, der viel mehr  
Mensch ist als Schriftsteller, viel mehr  
Schaffender als Problemlöser.

Frankfurter Zeitung, Kall-  
berg: Diese einundzwanzig Prosastücke  
hat ein Dichter geschrieben, der der Lösung  
des Problems „Mensch“ in einer Weise  
nie bekommen ist, daß man sich nicht  
wird. . . Papirare Wacht und wunder-  
bare Partikel vereinigen sich zu einem  
Zusammenhang von unübertroffener  
Reinheit.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen  
oder direkt vom  
Verlag Albert Langen, München-19

Gesoben erschienen:

**Kuni Tremel-Eggert  
Sanna Spizengpfeil**

Roman

Umschlag- und Einbandzeichnung von Karl Arnold

Preis geheftet 80 Mark,  
in Ganzleinen gebunden 150 Mark

Kuni Tremel-Eggert ist durch ihren edelst-  
schönen Roman „Die  
Normanntener“ mit einem Schlags bekannt geworden. Ihr neuer  
Roman wird diesen jungen Mann schätzbar machen. Kuni Tremel-  
Eggert ist eine Meisterin in der Darstellung eigenwilliger Menschen.  
In der prächtigen Schilderung heimatlischer Sitten und Gebräuche  
und der dynamischen Handlung. Und weil sie für sie — wie selten  
bei einem Dichter — alles natürlich und ungeschönt ist und sie  
wahren, volkstümlichen Empfinden innig schlichten Ausdruck  
verleiht, gelangen ihre Werke wie dieser im besten Sinne stielende  
Roman, der jeder großen Erfolg haben und jedem Leser Freude  
bereiten wird, der sich die Liebe zu unserem deutschen Lande und den  
ihm entsprechenden edelsten Volke noch nicht hat verlernen lassen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom  
Verlag Albert Langen in München-19

**Rudolf Sieck**

**Von Lichtneß  
bis Dreikönig**

Ein Mänum

in Großquart, 24 Blatt

Zeichnungen in mehrfarbigem

Druck. Mit Gedichten von

Dr. Dwiglsh

Gebunden 200 Mark

Dannverleitet Coucize: Rudolf  
Sieck, dessen feine und liebenswürdige  
Kunst uns seit einigen Jahren manch  
Schöne geleistet hat, tritt uns in diesem  
Mänum zum ersten Male mit einer An-  
zahl seiner Blätter auf einmal entgegen.  
Aber diese himmelsternenreichen Zeich-  
nungen aus dem „Glückseligsten“ kenn-  
nen sich finden, die besten hier so schön  
verteilt zu finden. Die 24 Blatt führen  
die Natur in ihren Veränderungen während  
des Jahres — vom Winter bis zu  
Dreikönig — vor, und man sieht oft in  
dieser Reihenfolge, wie prächtig die  
Natur besteht, wie schön derart er mit  
sich ist und alle diese Zustände mit  
sicheren Bild für das Charakteristische erfasst  
und wiedergegeben vermag. Schöne und  
sonnige Mänum, alle Waldstimmung  
und lebendige Landschaft — für alles  
findet Sieck in Zeichnung und Farbe den  
schönsten Ausdruck. Die schönsten Wert  
erhält das Mänum durch die Gedichte von  
Dr. Dwiglsh, der zu jedem Blatt eines  
beigefügt hat.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen  
oder direkt vom  
Verlag Albert Langen, München-19

Gesoben erschienen in neuer Ausgabe:

**May Dauthendey  
Die geflügelte Erde**

Ein Lied der Liebe  
und der Wunder am sieben Meere

Neue Ausgabe in handlichem Oktavformat

Preis geheftet 225 Mark,  
in Ganzleinen gebunden 300 Mark

Deute, wo Dauthendey's Name populär geworden ist in Deutsch-  
land, wird diese Dichtung, deren Reizomen in ihrem grandiosen  
Schwung an Walt Whitman's Namen gemahnen, sich zu der Be-  
wunderung der Kenner, die sie längst besaß, fügen, daß die Liebe  
besitzlicher Reize des deutschen Volkes gewinnen. Das der Verlag  
Albert Langen nun konnte, um diese Neuauflage des großen Wertes  
wichtig anzustellen, ist gefühllos. Das Format ist handlicher als  
bei der ersten Auflage, der klare Druck in einer eben alten Schrift  
läßt sich auf dem meisten kostbaren Papier. So vereinigen sich  
innere und äußere Werte, um „Die geflügelte Erde“ zu einem prächtigen  
Geschenkstück für jeden Freund unserer Dichtkunst zu machen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom  
Verlag Albert Langen in München-19

**Gustave Doré**

**Das heilige  
Rußland**

Mit 477 Bildern

Verdeutschet und herausgegeben  
von

Peter Scher

Preis geheftet 35 Mark,  
gebunden 70 Mark

Frankfurter Zeitung, Daumier  
folgende Blätter werden schon überall  
nach Gedichte gemalt; weniger bekannt  
ist es, daß auch Gustave Doré, den die  
meisten nach dem heiligen Rußland  
kennen, die bei weitem nicht besten  
Werk sind, politische Pamphlete ge-  
schrieben und gezeichnet hat. Der Men-  
schen feine dem Ausdruck des Kri-  
stentums erschienenen Buch über das  
„Heilige Rußland“, den der Verlag  
Langen in München in der vorerwähnten  
Zerbrechung Peter Scher herausgab, ist  
bei der großen Seltenheit aller Exem-  
plare eine sehr willkommene Gabe. Scher  
unerschöpflich in die Fülle der Motive,  
bezeugend oft die Phantasie des Zeichners.  
Selbst aus den einzigen Wiederholungen  
der gleichförmigen Ruß- und Wägenpaar,  
der Schicksalstrahlen nachfolgender Jahre  
und der letzten unterbrechung jedes Heil-  
lebens schöpft Doré immer neue Möglich-  
keiten des künstlerischen Ausdrucks.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen  
oder direkt vom  
Verlag Albert Langen, München-19

# Deutscher Weinbrand **Bado-Auslese** Produkt erlegener Rebe

BADO-A.G. Weinbrennereien SÄCKINGEN a/RH.

Dr. **4ling** Seife

Hersteller: J. Krom, München

Unerreicht in Duft und Güte!

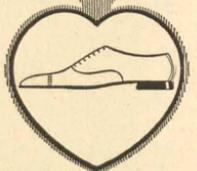
Seinen Kunstdruck-Katalog mit über 200 Abbildungen versendet gegen Einsendung von Mark 10.— (auch in Reichsmark) im Verlag von Langen, München-19 im

Ein guter Freund



„Nun, wie hat's Ihnen im Urlaub gefallen?“ — „Ausgezeichnet, ich bin ein ganz anderer Mensch geworden.“ — „Das freut mich für Sie.“

**HERZ**



Neuzeifliche Formen in artbewahrter Qualität

Bei Nieren-, Blasen- u. Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.

## Wildunger Helenenquelle

Schriften u. billigste Bezugsquellen durch Fürstl. Wildunger Mineralquellen A.-G., Bad Wildungen 31.

# SELNER LIKÖRE in überragender Qualität

**MÜLLER EXTRA**

**DER VORNEHME HERRENTIEFEL**

OBERRHEIN. SCHUHFABRIK J. MÜLLER JOHNE A.G. PEYER a/RH.

Das altbewährte, durch mehr als 22000 ärztliche Gutachten anerkannte **Körperkräftigungs- und Nervenährmitttel**

### Sanatogen

in bester Güte in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Von höchstem Nährwert und leichtester Verdaulichkeit.

Druckschrift über Sanatogen als **Kräftigungsmittel** für Nervenleiden, für Magen- und Darmtrakte, für Frauen und Kinder, für Nüchternen, bei Fleischsucht und Blatarmut, bei Ernährungsstörungen, bei Schwächezuständen aller Art, auf Wunsch losgelöst und postfrei durch **Caute & Cie.** Berlin SW 48, Friedrichstraße 231.

**Leitz-Prismenfernrohre** für Jagd und Sport

Ernst Leitz Optische Werke Wetzlar.

Brewing-Kal. 7, 60, 8, 102, 9, Kal. 6, 38, M. 135, - Mauer M. 165, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Interessante Bücher**

Katalog gratis! F. Acker, Verlag, Wolfen 2 (Haden).

**Studenten-Artikel-Fabrik**

Carl Roth, Würzburg 53

Erstes und größtes Fachgeschäft auf diesem Gebiete.

Prüfung post- u. lachteil!

**Neurasthenie**

Nervenschwäche, Nervenerregung, Verstand, Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Verdauungsstörungen, Wahn, Halluzinationen, etc.

Wie ist dieses vom ärztlichen Standpunkte aus ohne wertlose Geheilmittel zu behandeln u. zu heilen? Fragekreise, Werk nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Von Carl Roth, Herausgeber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung v. Mk. 1.- in Briefen, zu beziehen v. Verlag Erlangen, Gant 67 (Schweiz).

Wir bitten die Leser um Bezugnahme auf den „Simplicifimus“.

# STOLWERCK

# Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a Rh.

edelster deutscher Weinbrand.



„Ja, das muß ich scho' sag'n. Sie ham a Glück g'habt, Frau Oberstudienrat, daß E' scho 1910 g'hooben san! Da war a Vergabnis ja noch halber g'schenkt. Wissen E', was a Geng jetzt kost', beiterer Stoff', a gang a weindiger? — — —“

total durchnächt, fühlte sich länger und dünner werden und in ein Loch hineingezogen.

Die länger desto schneller tauchte Dorstel durch das früher endlose Loch und lebte nicht mit dem Kopfe voran, sondern umgekehrt. Deshalb gefasch es, daß, als das Loch sich in zwei Teile spaltete, er an diesem Geschehnisse mit dem einen Bein ins Linke und mit dem anderen ins rechte Loch getaucht — — — „Namm! Nal Gapp!“ — freudlos. Da er aber an rechten Loch die Aufgehörten — „Sie Klünderer!“ — las und sich genugsam auf- und abgefaßt hätte, so lag er das vorige Bein heraus und rutschte sofort im linken Lochschacht weiter. Sein Zugrunde, das auf später noch zu erscheinende Weise für uns zurücksetzte, vergah behutsam derweil Namen und geographische Bestimmung des eigenartigen Landes anzuzeigen, wo Herr Dorstel endlich in einem Biedel landete, welches dem Aussehen seiner Reife ganz ähnlich sah. Er lies hinans, und weil er sowohl Kammerziele als auch Schreibtische offen fand, sich angedenken, die Bekanntheit eines Fremden zu machen, dessen Wohnung er auf so unkonventionelle Weise betreten wollte, so entfernte er sich heimlich zick.

Da fand er sich in einer Stadt in einem Lande, wo es nicht anders zugeht als bei uns, bis auf wenige, aber tief einschneidende Unterschiede: Dortzulande tat nichts was, ein Mann wie Dorstel, der alles nur mit dem beschränkten Ziele eines Durchschnittslebens sieht, war natürlich nicht imstande, die großen, alle umwälzenden Folgenerscheinungen eines solchen Nichtszustandes zu erfassen. Er betrachtete in dieser Beziehung nur unwillkürlich, oft geradezu dürftige Gegenbestanden. So das große Berggebirge, womit er in den ersten Wochen täglich zum Jahrsaufgange hin, um sich ganz andere Pläne auszusuchen und dann wieder einzuändern zu lassen. Aber er fand an einer Durchschnittsbevölkerung, bei welcher der Kaufkraft das mit einem Reichthum gefüllte Meer, und die Wege seiner waren mit Eisenbahnen gepflastert, und trotz bester Forderung fuhr der Wagen höchst holperig, weil mauernde Straßenjungen sich zum Jux unter die Räder warren.

Vorstell' fühlte, es gäbe dort kein Verdienen, womit er Tod oder Ertöten meint. Wenn einem beim Zu- und Ab- oder sonst ein Mied abgerollten wurde, war dieses innerhalb von acht Tagen eines der in den Wäntchen und zwolvens ein neuer Mensch an das Dör. Zwischen den Zeiten des übrigen gemeinschaftlich geführten Lebens lebend erfahren wie, daß es dortzulande aus keine Geburt oder wenigstens keine Zeugung in unserem schmaligen Sinne gab. Wie sich verhalten wollte, schied sich zum Beispiel einem oder zwei oder drei Kinder ab und wachte acht Tage lang. Auch Dorstel fühlte sich einmal auf die Idee, sich zu verheirathen, aber eigentlich nur, weil er eine Durchschnittsbevölkerung zu finden gedachte, deren gefesteter Personal, er aus jenseitigen eigenen Kindern rekrutieren wollte, damit auch die Geschlechter in der Familie blieben. Er tauchte seine Nase in die Gesellschaftsmaße, vertheilte die herausgedruckten Wäntze

aus Nase im Garten und freute sich darauf, nun allmorgendlich beim Kopfe vom Balken aus zusehen, wie sich im Garten sein hundertfacher Nachwuchs entwickelte. Ein Ansehensmann suchte ihm das Berggebirge, sich gleich am ersten Tage alle Gesellschaften unter. Herr Vorstell' war froh, als ihm eine neue Nase wuchs.

Eine andere Episode befällert einen Streit mit einem Schmeider, der aus Unklarheit einen Anstoß auf Dorstels Höhe fallen ließ. Obwohl der Verkäufer nicht des geringsten Schmeizes verspürte, gab er sich doch nicht mit dem höchsten „Lb. Verdienst“ des Schmeiders zufrieden, sondern verlangte diesem eine Dürstung, und noch immer von der übertriebenen Empfindlichkeit seiner Heimat besungen, ließ er sogar noch dem anderen ein Auge aus. Der Schmeider sah, warum? war nicht erwidert. Als er aber genügend Abstand von unserem Kaufherr hatte, schmit er sich klugschnell ein Bein ab, beugte dasselbe im Kreis zu einem gewissen Winkel und wartet es wie einen Baumgang bereit in die Luft, daß es beschleunigend Herrn Vorstels linke Mittelfinger abschnit. Ohne daran zu denken, daß er nun ein Kind bekäme, hob der Kaufherr mürrisch Kopf und Bemerkung auf und verließ, beides zu Hause in einem Kommenfachs. Erster vertheilte er viele schließliche Mische, weil er von Igenwobner unheimlich nachzuhaufen zu leben vermeinte.

Nichts mehr dagegen dieser empfindliche Zugewandter über die mehrfache Kleinigkeiten in seinem Lande zu werden, wo doch jeder Herrschler beglückt sein mußte, wenn seine Arzenei vom Regner kurz und klein geschlagen wurde. Rein, unter Durchschnittsreicher langweilte sich nur und bekam Dürstung, Gefascht nach seiner Schmeider, die ihm noch dringlich Markt schandete, und die er allerdings aufdringlich ließe. Er wußte keinen Rat, weil er wieder in seine Heimat zurückgelangen könnte, Vergabnis blügelte er allen Durchschnittsleuten zu reute noch auch das eine oder andere an: „Nun?“ — „Ja nur nicht für sich wohl, daß ja nicht verbleib.“ Zu seinem Baul brachte er was heraus. Als er sich eines Marktes in einen Stall einschlich, sich neben ein Pferd ausstreckte und sich abwärts ließe, als ob er schliefte. Er gedachte jedoch nichts anderes, als daß das Pferd zu äpfeln begann, und weil es gleichgültig fliegen abbedeckte, so kriegte Herr Dorstel etwas ab und floh.

Democh bekam er später auf Igenwobner Weise das Rezept in die Hand, um sich, und zwar in der schon einmal durchgeführten Art, wieder von dortzulande in seine Heimat und sogar direkt in die Wohnung seiner Schmeider zu spülen. Der Zufall wollte, daß diese etwas fröhliche Jungfrau geradeaus fuhr. Vorstell' unter sich aufstaudte, „Nal Kaufst!“ dachte sie und lief empfindet herum. Der Heimkehrende war durch diese ersten Begrüßungsworte so tief enttäuscht und getrübt, daß er einen Moment nie anzugucken, wozus das Land. Dann schmeiderte er das miedergedrückte Zugewandte seiner Schmeider nach, richtete sich entschlossen auf, zog am Strang und spülte sich zurück in jene gleichsam eine Fremde, wo er verließ.

## Aus der Werkstatt

Von Walter Krente

Ich sag' mit dem jungen Arbeiterdichter, der aber eigentlich gar nicht Arbeiter, sondern Fachschulabschließter und auch dies nicht mehr, sondern zur Zeit betriebslosler Arbeiterdichter — wie gesagt — war, im Kaffeehaus „Drei Könige“. Wie trauten wir uns, weil dies Gedicht, in schöngeordneten Zeilen und mit allerlei Schmuck versehen, erhabungsgemäß imponierend auf die Umgebung wirkte. So schmehte nicht besonders, aber fast ging es uns ganz gut. Selbstverständlich erregte diese Stunde ein Gedicht, das in den Abendstunden in der Diele „Blau Maus“ zur Welt kam und an dem mein Freund der Arbeiterdichter die Reime und die Gedichtformung betriebte. Es erschien, dank der Liebenswürdigkeit des Arbeiterdichters Dr. Wolkmann, in der Arbeiterpresse und erhielt unter anderem folgende puerile Stelle:

„Geht — ein Kind mit Kammern Händen  
Müde Tischblätter wehten.  
Während drinnen sie sich besaßen  
Lied das Weid klug so vertheilten.“

Die Sonette erhielten mir für 18 Östropen je 4 Zeilen à 15 Pfenninge insgesamt 72.10.90, wozu mein Freund, der Arbeiterdichter, einen neuen Kompositionen und eine Zigarette „Marte „Unser Kroupen!“ erhand.

Im Redaktionszimmer der beliebtesten Arbeiterdichterschrift, der Zeitschriften (zum Zeitungsabdruck) „Die besten Vermuthungen, mein Kleiner Kassen Sie bitte bei dem Statu zur Rücknahme alle Vermuthungen fahnen! Wenn Sie das Gefühl haben, daß alle Vermuthungen hinter Ihnen liegen, dann wird die Reklame gut. Dann nicht lie. Dann kommen die Krete getrieben, dann bringt uns keiner ab...“ (Ja mir) „Sie wissen?“  
Ich: „Es müßte Ihre Reklamschrift abstellen!“

Zusiden der Steuerbehörde und mir entspann sich folgender Briefwechsel:  
„Sie haben in Ihrer Einkommenssteuererklärung... die Reklame „Einkommen aus Arbeit“ unangeführt gelassen. Wie vereinbart sah dies mit Ihrer schriftlichen Zusage und welche Gegenmeinungen haben Sie im Verhandlungsgespräch daraus bezogen?“

Antwort:  
1. Die Schriftsteller ist keine Arbeit, sondern ein Vergnügen.  
2. Die Einkommen des Schriftstellers werden durch seine Ausgaben für Papier und Porto wieder aufgehoben.  
3. Siehe Anlage. Unterschrift.

Anlage: Rechnung.  
Bitte obige an das Stadttribunal mit Original gefolgt und Beglaubigung gefascht ich mit 22.10. — (in Worten 2200 Mark hundert) zu berechnen, netto fortgesetzte Kasse oben liegen Abzug. Unterschrift.

Schriftsteller an Frau und an detail.  
Wie legt ihr eine Beglaubigung seitens der Steuerbehörde nach nicht erfolgt.

# BENZ

## Sieger im Automobil-Turnier Baden-Baden 1922

Ingenieur Karl Kappler gewinnt den Batschari-Wanderpreis

und den Peter's Union-Sonderpreis.

### Geschwindigkeits-Prüfung in der Ebene:

Klasse 1: Dr. Tigler . . . . . **Erster Preis**  
Klasse 2: R. Schultze-Steprath . . . . . **Zweiter Preis**  
Klasse 4: Ing. Karl Kappler . . . . . **Zweiter Preis**

### Geschicklichkeits-Prüfung:

Klasse 4: Ing. Karl Kappler . . . . . **Erster Preis**  
Klasse 2: R. Schultze-Steprath . . . . . **Erster Preis**  
Klasse 1: Dr. Tigler . . . . . **Dritter Preis**

### Bergprüfungsfahrt:

Klasse 1: Dr. Tigler . . . . . **Erster Preis**  
Klasse 2: Ing. Willi Walb . . . . . **Erster Preis**  
Klasse 4: Ing. Karl Kappler . . . . . **Zweiter Preis**

### Schönheitskonkurrenz:

Geschlossene Wagen: . . . . . **Erster Preis**  
Frau Clara Sietcken-Schwarz mit 16/50 PS. Benz  
Sportwagen: . . . . . **Zweiter Preis**  
Dr. Schroeder mit 14/30 PS. Benz  
Tourenwagen: . . . . . **Dritter Preis**  
Direktor J. Schapiro mit 14/30 PS. Benz

**BENZ & C<sup>IE</sup>.** Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik, Aktiengesellschaft, **MANNHEIM**



# BOLLS

AMSTERDAM \* \* \* EMMERICH



**Abstehende Ohren**  
werden durch  
**EGOTON**  
sicher und rasch  
gestaltet. Ges.  
gesch. Schutz ge-  
röntgen. Prop.  
Frankfurt.

Freis. M. 10.—. exkl. Nachs.-bissen.  
**J. Rager & Boyer, Chemnitz M. 65 i. Ss.**

**Sein neues Gesamt-Verzeichnis**  
verfendet an Interessenten umsonst und portofrei  
der Verlag von **Albert Langen, München-19**

**Geschlechtsleiden**  
und ihre Behandlung durch unschädliche lang-  
erprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung und  
ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten  
Leiden. Ausführliche Broschüre mit Anweisung  
zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben  
verfendet diskret gegen Mk. 7.—  
**Dr. C.S. Rauesser, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3.**

Soeben erschien in neuer Ausgabe:

**Gustav Meyrink**

## Des deutschen Spießers Wunderhorn

Gesammelte Novellen

Drei Teile in einem starken Band auf holzfreiem Papier

Auflage 15000

Preis gebefert 150 Mark. in Ganzleinen geb. 250 Mark

Zu beziehen durch die Buchhandlungen  
oder direkt vom Verlag **Albert Langen, München-19**



**SOENNECKEN**

**RING-  
BÜCHER**

DAUER-NOTIZBÜCHER

**Graeger Sekt** *Hochheim  
a. Main*

(11)

In Klondyke. Bei Goldgräber  
 M. ihre Fehler setzen;  
 Ihnen bleibt Mathieu Müller  
 Höflichster von allen Schätzen.

# Mathieu Müller

ELTVILLE

**Vorzügliche Erzeugnisse**

**Ica**  
Carnetas

**Cantessa**  
Carnetas

**Mimosas**  
Photo-Papiere

Bestellte  
kostenlos

Ica Opt.-Ges. Dresden  
 Cantessa Foto-Ges. Stuttgart  
 Mimosas A.-G. Dresden

**Wiener Internationale Messe**  
 10.—18. September 1922.

**Günstigste Einkaufsgelegenheit**  
 für alle Branchen.

4000 Aussteller aus dem In- und Ausland.  
 Technische Messe • Baumesse  
 Bekleidungsmesse  
 Luxuswarenmesse • Papiermesse.

Besonders wichtig für alle Produzenten die  
**Abteilung für Rohstoffe  
 und Halbfabrikate.**

Alle Ankunftsstellen:  
 Wiener Messe A. G. Wien VII, Messepalast,  
 die österreichischen Vertretungen im Auslande,  
 die ehrenamtl. Vertreter in allen grösseren  
 Orten, sowie die internationalen Reisebüros.

**Briefmarken**

22 Deutsche Post in  
 Belgien, Bannonen,  
 Ost-Post 30 M.,  
 100 Kriegsmarken 11  
 M., 500 Kriegsm. 275  
 M., 1000 Kriegsm. 500 M. Zu-  
 lung, Preisliste kostenlos. Albert  
 Friedemann, Leipzig, Postf. 67.

11.—20. Tausend.  
**Nacktheit** u. Aufsicht  
 mit 60 Abbil-  
 dungen.  
 Behandelt auf 140 Seiten. (Inhalt:  
 Sport, Heilkräft von Sonne u.  
 Luft, Bekleidung, Schwelgerei,  
 Bildung, Radeln, Kunst u.  
 Flucht, etc. — Zu bezug. Ver-  
 einl. von III. 64.50, geb. auf  
 Ausdrück. III. 94.50 (Post-  
 entsprechende Vorkosten.)  
 Einbrosch. 2 Hk., besonders,  
 Postabnahme Schutz 1124.  
 Verlag R. Dugewitz, Stuttgart-3.

Interessante Bücher (ab 13 pro  
 Porto, Geb. 14, Leipzig-G. Zuckner).

**+Magerkeit+**  
 Schöne vollk. Körperform durch  
 unsere orient. Kräftigen (für  
 Damen hervorragend schöne  
 Brust) präpariert mit gold.  
 Metallen u. Ehrenmedillen, in  
 6 bis 8 Wochen bis 20 Pfd. Zu-  
 nahme. Garantiert anschau-  
 lich. — Aeratisch empfohlen.  
 Streng reell. Vorkosten schen-  
 ken. Preis Postfrei (108/108) 11  
 M. — mit Porto. (Postan-  
 weisung oder Nachnahme).  
 Fab. D. Franz Steiner & Co.  
 G. m. b. H., Berlin W. 30/32.

**Für die Reise**

**Lysol**

**RASIER-SEIFE**

Die milde, gut schäumende,  
 antiseptische Rasier-Seife  
 in Tuben.

Schülke & Mayr A. G.  
 Lysofabrik, Hamburg 39.

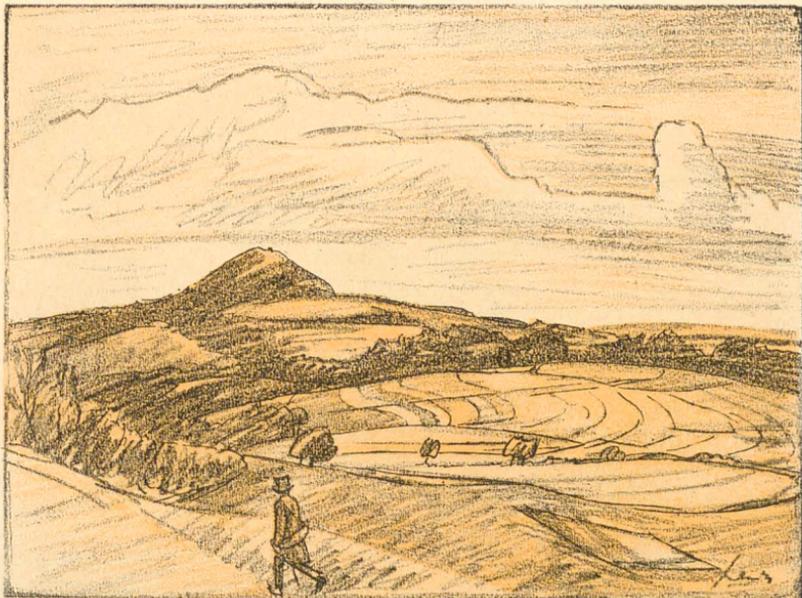
Die verehrlichen Leser werden gebeten, sich bei Betel-  
 lungen auf den „Simplicifimus“ beziehen zu wollen.

**ALTER WEINBRAND** **JACOBI 1886** **WEINBRENNEREI STUTTGART**

Der „Simplicifimus“ erscheint wöchentlich einmal. Belegungen nehmen alle Postämtern, Buchhandlungen und Zeitungsverläge jederzeit entgegen. — Bezugspreise: das Vierteljahr 120 M., bei direkter Zufassung in Deutschland und Österreich 140 M., Ungarn, Czecho-Slowakei, Jugoslawien, Polen und Letland 135 M., Finnland 215 M., Holland 5 B., Dänemark, Schweden und Norwegen 8 Kr., Italien 11 L., Großbritannien 8 sh., Frankreich, Luxemburg 15 Fr., Spanien 9 Ptas., Übersee 275 M., Lachabverträge in Deutschland und Österreich 240 M., bei direkter Zufassung in Belgien 130 M., übrige Länder das Doppelte der einfachen Ausgabe.  
 Anzeigenpreis für die 7 gespaltene Nonpareille-Zeile 30 M. — Alleinige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweiggebiete der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse.  
 Redaktion: Dr. R. Geheeb, Dr. H. E. Blüth, Peter Scher, Verantwortl. für die Redaktion: Johann Fröhlich, Wien VI. — Expedition für Österreich bei J. Rafatz, Wien I. Graben 28.  
 Verantwortl. für den Inlandsteil: Max Haindl, München. — Simplificifimus-Verlag G. m. b. H. (G) Co., Rossmarkt 4, München. — Redaktion und Expedition: München, Hoherstraße 27. — Druck von Streckler und Schröder, Stuttgart. — In Österreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Fröhlich, Wien VI. — Expedition für Österreich bei J. Rafatz, Wien I. Graben 28.

# Das Gold

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



Der Teufel in den Märket' schib,  
Darans die Welt ist aufgebaut.  
Das ist nicht anders als gewis,  
Sagt jeder, der sie recht bejschaut.

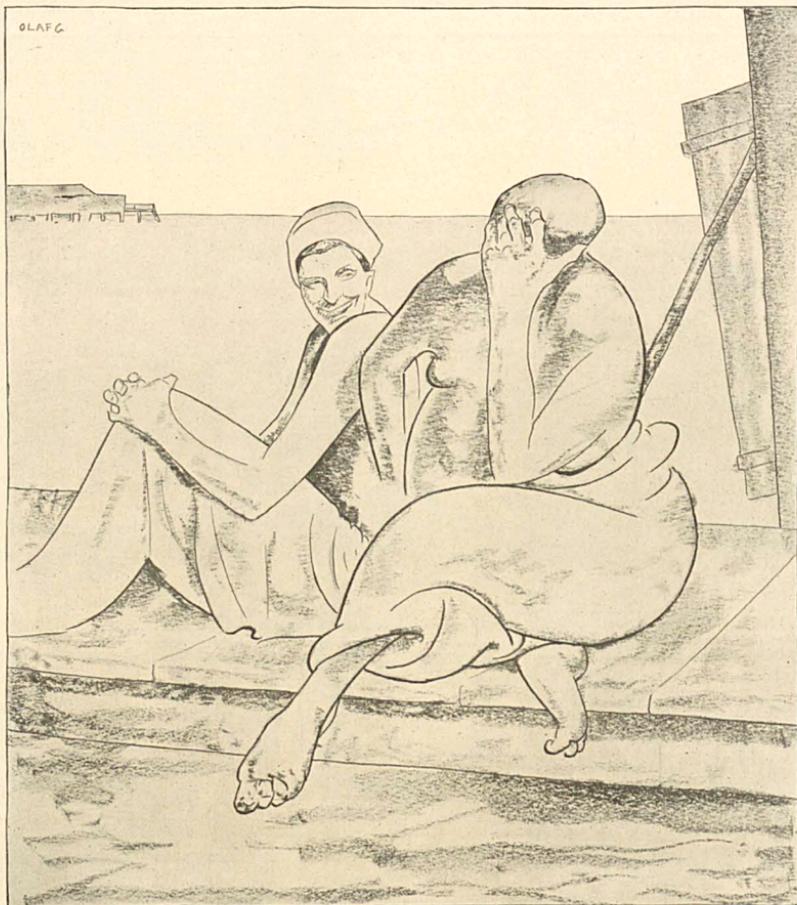
Denn Teufelsdröck' ist doch das Gold,  
Nach dem jetzt alles drängt und giert,  
Dem reiflos man Bewund'ung zollt  
Und dabei Fried' und Treud' verliert.

Drum wünsch' ich oft, ich wär' der Wind,  
Müh' nicht mit andern närrisch sein,  
Ging' meinen eignen Weg geschwind,  
Piff! unverdrossen querfeldein.

Dann schien' die Welt mir schön erdacht,  
Mit Flur und Wald, mit Berg und Tal,  
Darin in ungetriebler Pracht  
Als Gold nur herrscht der Sonnenstrahl.

Wilhelm Scholz





„Wenn dir's nur auf's Wasser ankam, hättest du doch lieber nach Muzienbad gehen sollen.“

## Vor 4000 Jahren

Bei den Ausgrabungen in Ägypten hat man wieder einmal einen uralten Papyrus gefunden. Nämlich einen, der eine Art medizinischen Ratgeber darstellt. Alle Krankheiten werden hierin diagnostiziert, und die Heilmethoden, die dafür angegeben werden, zeugen von einer außerordentlichen Kenntnis der menschlichen Konstitution. Ein amerikanischer Gelehrter hat über den Papyrus eine lange Abhandlung geschrieben und sein Urteil in den folgenden Zusammenfassungen: Es sei geradezu erstaunlich, wie weit die Medizin und Chirurgie vor nun bald 4000 Jahren vorgeschritten gewesen seien. Ich meinerseits finde die Tatsache, daß die alten Ägypter mit Darmkrankheiten und Schädelbrüchen ebenso gut oder besser fertig geworden sind als unsere neuzeitlichen Ärzte, weit weniger erstaunlich als den Dästel und die Amalgam, die darin liegen, daß ein Heilmittel unsere heutigen Jahrtausende die Klugheit der Alten für erstaunlich hält. Eine

objektive Vergleichung lehrt uns in immer wieder, wie unendlich überlegen an Erfahrung, Einsicht und praktischer Lebensfähigkeit die Alten uns „Kulturmenschen“ gemeinet sind. Aber hat das Pulver nicht erfunden und dadurch Weltkriege mit zehn Millionen Toten unmöglich gemacht? Wer hat die Druckerpresse am Entzünden verhindert und dadurch anderthalb Milliarden Menschen leben gesunden Menschenverstand gerettet, sie vor Verdummung und Verbeugung bewahrt? Wer hat die Menschheit mit Dampf und Elektrizität versichert und dadurch den Weltbetrieb mit seinen Arbeiterheeren und sozialen Zerknirschungsdämpfen von ihr ferngehalten? Und wer hat jeden Dummkopf, der den Menschen — in Unkenntnis der verhängnisvollen Folgen — eine jenez Erfindungen aufzubringen verfuhrte, zugerhand als Laubholz verbrannt und so unschädlich gemacht? Das alles haben die Alten getan, die man heute zum Dank dafür als zurückgeblieben und primitiv brandmarkt. Bitte etwas mehr Respekt vor unseren Urvätern, Herr Professor!

## Quid pro quo

Reserve ist oft nicht beliebt.  
Man schätzt die „produktiven“ Bäche.  
— Die produktiven? Ach, es gibt auch so etwas wie Blasenströme.

## Lieber Simplissimus!

„Du, du san Bauern im Ernd“, sagte der junge Jostli ängstlich zum Vaters, als er ein paar dicke Vogelstreichen im Aker bemerkte, dem eine Stippwisse zugebacht war. „Miß natiich, Jostli?“ versetzte der erfahrener Kollege. „Gritens san dös überhaupts keine Menschen net. Und gwoatens, bals oame waac'n, nadsa kintens's do blos geistige Arbeiter sein — mit d'em G'wand und so leben! Und dös tean ins aho jif.“

## Das Kluge Maul

„Weil du dich selbst zum Maß erhebst,  
Wird alles groß und klein,  
Weil du vorzuehend stehst und strebst,  
Wird alles teub und rein,  
Erdliche est in deiner Brust,  
Dann wirst du frei, das Reid, die Luft . . .“

So sprach er, senkte seinen Kopf  
Und schielte miserabel  
Auf seinen breiten Brustknopf  
Als auf den Weltennabel.

Du aber mer! den Weisheitston,  
Da hofft du alle Künste schon  
Des Fingern Mauls erlaben.  
Klingt macht das Maul sein gutes Glök  
Mit dieser billigen Musik  
Und weis den Wert zu wahren.

So lache du und weine du,  
Sei groß und klein und strebe  
Den Wolken deiner Sehnsucht zu  
Und lebe, lebe, lebe! a. G. Kolbenbrun

## Untergang des Abendlandes

Im Hexameter steigt der Dollar, es steigen die Preise,  
Im Pentameter fällt klirrend zu Scherben der Same, O.

## Lieber Simplificismus!

Stall um Stall klapperte ich ab, um einen halben  
Liter Milch zu bekommen. Aber da der Bauer mit  
der Butter bessere Weichhäute macht, war alles Bitten  
vergebens, zumal manche Kühe jetzt grade auch  
kalboten.

Vor einem stattlichen Hof kostete ich mit zum letzten  
Mal ein Herz und fragte das unerschütterliche Schöp-  
ferchen, das in einem uralten Zimper unter der  
Ähre stand, ob ich keine Milch kriegen könne. „Na“,  
sagte sie. — „Ja warum denn nicht, kleines Fräu-  
lein?“ — Die Ähre und mein noch verhältnis-  
mäßig anständiges Kleid schienen Eindruck auf sie  
zu machen. Sie ärgerte sie erötend und im gewöhnlichen  
Dochdeutsch: „Die Kühe haben Kinder bekommen.“

## Bindungen

Es lebt' ein famelisch Zwillingpaar,  
Frank hieß der Bruder, Mark die Schwester war.

Die arme Mark, sie wurde schwach und krank,  
Wie freute sich der böse Bruder Frank:

„Nicht so! Wenn dein Ernährungsfaden reißt,  
dann werd' ich selber rund und dick und feist.“

Oh! du nur alle deine Säfte her,  
so seß' ich Fleisch und Knochen an und Schmer.“

Doch sonderbar — je schwächer ward die Mark,  
je weniger ward Frank gesund und stark.

Und als die Schwester immer tiefer glitt,  
riß sie im Fallen auch den Bruder mit.

— So geb's und ping es noch zu jeder Zeit,  
wenn famelisch man verbunden ist. Kasatsch

## Volkskunde

(Zeichnung von E. Th.)



„Hat aber d' Veut' dös teure Fleisch nimma kau'n?“ — „Na mach' ma a Volksfest auf, nacha fressen i' as als Würst'.“

## Lieber Simplificissimus!

Am Bahnhof Kuffstein läßt ein Beamter der bayerischen Grenzpolizei, natürlich im höchsten Stuhl, die schwere Arbeit der Postkontrolle aus. Es ist ein wunderbarer Sonntagmorgen; da die Leute nicht den halben Vormittag anhalten wollen, entwickelt sich der begriffliche Drang nach vorwärts. Der Gatte von der Grenzpolizei gerät in fürchterliche Enge. Seine schon etwas aus der Schulpf

gekommene Kofertenbeschlüsse erhebt sich: „Meine Herrschaften, drängen Sie nicht so, sonst werden Sie mich noch um!“  
Darauf aus dem Hintergrund: „Auffstell'n tuat di toanna mehr!“

Mein Vetter hat einen Vogel.  
Er sammelt Denkwürdigkeiten von Staatsmännern und Heerführern, sammelt sie in wundervollen

Vorausgaben, stellt sie in seinen Eckent und ließt sie nie. Vorher aber raßt er durch die Lande und jagt nach eigenhändigen Widmungen; er fährt von Ludenbess zu Scheibemann, von Hainburg zu Hocke. Nur bei mir war er noch nicht. Neulich erhielt er ein verlegertes Paket aus Leipzig. Ein Buch. Er öffnet neugierig; Gedanken und Erinnerungen. III. Band. Lieb schlussend ließt er auf der Titelseite: Bismarck seinem Lieben D e r e t.  
Machos

## Englischer Abdruck

(Einsendung von W. Schilling)



„Wozu habe ich den Adler umbeingen helfen, wenn mich der Hahn jetzt als Flieger bedroht?“

## Singzug in Oberschlesien

Die schlummernden Dörfer erwachten, die Städte hielten den Atem an.  
Von ferne her unter Rahnen nahte Musik, brausete begeisteter Ruf:  
Soldaten heran! Weiber heran!  
Durch die Ehrenparade jagen wir Mann für Mann.  
Die weisagelheiden Mädchen lachten,  
Die Heimatorte erdhöhnte von tanzendem Fuß!

Hoch über der Menge schwebte dort unser Herz und hörte Worte und Grüße schallen.  
Aufstand im Hagel der Ehrenart und tritt in den Schmutz der Mähnen.

Die Wägen führten, die Lärme schienen herabzufallen,  
Goldaten hervor! Weiber hervor!  
Was flamme empor? Ein Stern der Hoffnung, ein Meteor:  
Die seltsame deutsche Erde!

Ein Wind brach herein, ein Räger der Wolken, ein Schrei von Fanfaren,  
Hell in der Sonne fangen die Kinderhären!...

Gelemt Nichter